GEMEINDE GLATTFELDEN

Recyclinganhänger – Kleinmengenentsorgung für Wertstoffe

Als Ergänzung zur Wertstoffsammelstelle Wisengrund und der Quartiersammelstelle Mettelitobelstrasse steht in Zweidlen-Station, Zweidlen-Dorf und im Schachen als temporäre Wertstoffsammelstelle einmal wöchentlich der Recyclinganhänger.

Im Recyclinganhänger können die Bewohner dieser drei Quartiere die im Haushalt wöchentlich anfallenden Mengen von

Glas – PET-Getränkeflaschen – Aluminium/Weissblech-Dosen – Karton – Aluminium-Kaffeekapseln, Batterien

zu Fuss entsorgen.

Es dürfen ausschliesslich die vorgenannten Stoffe in den Behältern des Recyclinganhängers entsorgt werden.

Für die gewerbliche Entsorgung oder private Grossmengen steht der Recyclinganhänger nicht zur Verfügung. Wenn Sie Ihre gesammelten Wertstoffe ins Auto laden, geben Sie diese bitte direkt bei der Wertstoffsammelstelle Wisengrund oder bei der Verkaufsstelle ab.

Leider wird der Recyclinganhänger bei allen drei Standorten mit allerlei Müll beladen. Einige Nutzer trennen die Stoffe nicht richtig oder entsorgen Kehricht, Plastik, Tetrapak, Kochpfannen usw. Auch die Kunststoffsammelsäcke übersteigen das Platzangebot im Recyclinganhänger – bitte diese bei der Wertstoffsammelstelle Wisengrund vorbeibringen.

Wir bitten die Entsorger eindringlich, sich an die Vorgaben zu halten und wirklich nur Verbundglas (kein Fensterglas, keine Trinkgläser), PET-Getränkeflaschen, Büchsen, Karton, Batterien und Kaffeekapseln in den dafür vorgesehenen Behältern im Recyclinganhänger zu entsorgen.

Wenn es weiterhin keine ordentliche Entsorgung im Recyclinganhänger gibt, wird die Gemeinde diese Dienstleistung während des laufenden Jahres komplett einstellen müssen.

Besten Dank an alle, die ihre Wertstoffe geordnet an den Sammelstellen bzw. beim Recyclinganhänger abgeben.

Glattfelden, 2. März 2023 Abteilung Infrastruktur/Werke

Bitte nicht so!

GEMEINDE GLATTFELDEN

Bürgerrechtserteilung

Mit Beschluss vom 13. Februar 2023 hat der Gemeinderat Glattfelden ins Bürgerrecht der Gemeinde Glattfelden aufgenommen:

Kainhofer Eveline Jeannette,
geb. 1958, Bürgerin von Balsthal SO

Glattfelden, 13. Februar 2023 Gemeinderat Glattfelden

GEMEINDE GLATTFELDEN

Ausschreibung Bauprojekt

Sin Immobilien AG, Nägelihof 3, 8001 Zürich
Ausbau Dachgeschoss und Einbau zweier Dachflächenfenster, Vers.-Nr. 1938, Kat.- Nr. 6131, Kreuzhaldenstrasse 5 (Wohnzone A)

Stiftung ENZIAN, Hagenholzstrasse 65, 8050 Zürich
Dachsanierung und Neubau Solaranlage, Vers.-Nr. 1114, Kat.-Nr. 5729, Sandfluristrasse 30 (Landwirtschaftszone)

Rita Roth, Solibrunnen 2, 8192 Glattfelden
Neubau Steinmauer und Spielfläche (bereits erstellt), Kat.- Nr. 1193, bei Solibrunnen 2 (Landwirtschaftszone)

Bülent und Ellen, Uzun, Bahnhofstrasse 3a, 8192 Zweidlen
Neubau Aussenpool mit Wärmepumpe sowie Umgebungsgestaltung mit Sichtschutz und Parkplatz, Vers.-Nr. 149, Kat.-Nr. 6796, Sunnhaldenstrasse 6 (Wohnzone A)

Karin und Martin Berger, Strickstrasse 19, 8192 Glattfelden
Neubau Photovoltaikanlage, Vers.-Nr. 439, Kat.- Nr. 7710, Strickstrasse 19 (Kernzone)

Dauer der Planauflage: 20 Tage

Rechtsbehelfe: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Gemeinderat schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Glattfelden, 2. März 2023 Abteilung Bau und Liegenschaften
Gemeinde Glattfelden

GEMEINDE GLATTFELDEN

Neophyten – Bekämpfungsmethoden

Wie können wir die invasiven Neophyten am besten eindämmen oder sogar gänzlich entfernen?

Krautige Pflanzen und wenigjährige Gehölze werden von Hand und/oder mit Werkzeug samt den Wurzeln ausgerissen. Diese Arbeit geht bei feuchtem Boden einfacher und grösste Sorgfalt lohnt sich.

Als Notmassnahme bei sehr grossen Beständen, um die Versamung zu verhindern oder wenn die Bekämpfung nicht rechtzeitig durchgeführt werden kann, ist das Mähen der Flächen eine Möglichkeit.

Eine weitere Notmassnahme ist das Entfernen der Blütenstände, um eine weitere Verbreitung zu verhindern, wenn die Bekämpfung nicht rechtzeitig erfolgen kann.

Gehölze, die keine Stockausschläge/Wurzelbrut machen, können gefällt werden. Bei Gehölzen, welche zu Stockausschlägen/Wurzelbrut neigen, ist es wichtig, dass diese nicht zu rasch absterben. Deshalb ist da das Ringeln die geeignete Bekämpfungsmethode.

Sehr effektiv, aber auch teuer, ist das Ausgraben oder Abtragen von Samen und Wurzeln mit der Humusschicht. Das ganze Material muss dabei unbedingt korrekt entsorgt werden.

Eine chemische Bekämpfung mit Herbizid darf nur in Ausnahmefällen angewendet werden und es gilt folgende Bedingungen einzuhalten:

– Es braucht eine Bewilligung für das Produkt.
– Es braucht eine Bewilligung für die spezifische Anwendung.
– Die Person, welche das Herbizid anwendet, braucht eine Bewilligung dafür.
– Herbizid darf nicht überall angewendet werden.

Wenn immer möglich ist eine mechanische Bekämpfung vorzuziehen, da diese meist mindestens so effizient und nicht viel langwieriger, dafür einiges umweltschonender ist.

Wir informieren monatlich im «Glattfelder» über einen invasiven Neophyten. Sie finden die Faktenblätter ausserdem unter www.glattfelden.ch.

Beratung zu invasiven Neophyten:
E-Mail: infrastruktur@glattfelden.ch
Telefon 044 867 39 90

Neophyt des Monats Februar:

Kirschlorbeer
Prunus laurocerasus

Blütezeit:	April-Mai
Standort:	Wälder, Wald- und Wegränder, Gärten
Höhe:	bis 6 m
Eingeführt aus:	Westasien/Südeuropa

Problematik
Diese sehr oft in Gärten angepflanzte Art verbreitet sich in der Landschaft. Sie kann sich sehr schnell und effizient vermehren und bildet Dickichte, welche beispielsweise die natürliche Waldverjüngung behindern. Dadurch wird die einheimische Vegetation verdrängt. Zudem bietet der Kirschlorbeer unseren einheimischen Tierarten keine Lebensgrundlage.

Vorbeugung und Bekämpfung
Der Kirschlorbeer soll nicht mehr gepflanzt werden. Aufkommende Jungpflanzen und bestehende Sträucher sollen ausgerissen oder mitsamt den Wurzeln ausgegraben werden. Kontrollen und wiederholtes Ausreissen bleiben notwendig. Die Blüten, Beeren und Wurzeln sollen in der Kehrichtverbrennung entsorgt werden – nicht im Kompost und Grüngut.

Was sind invasive Neophyten?
Als Neophyten gelten nicht einheimische Pflanzen, die bei uns eingeführt wurden. Viele Neophyten sind eine Bereicherung und gefährden weder Mensch noch unsere Umwelt. Einige von ihnen zeigen jedoch ein invasives Verhalten, indem sie sich stark und schnell ausbreiten und dabei unsere einheimische Flora verdrängen. Diese Arten werden als invasive Neophyten bezeichnet.

Einheimische Alternativen

Eibe
Taxus baccata

Gemeiner Liguster
Ligustrum vulgare

Stechpalme
Ilex aquifolium

Hainbuche
Carpinus betulus

GEMEINDE GLATTFELDEN

Zu vermieten Tiefgaragen Parkplatz

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir
für den Tiefgaragenparkplatz unter dem GKZ Glattfelden,
bei der Gottfried-Keller-Strasse 12, einen Nachmieter/in

Mietzins CHF 105.– pro Monat

Anfragen an die Gemeinde Glattfelden
Abteilung Bau und Liegenschaften

Tel. 044 868 32 10 oder

E-Mail: bau@glattfelden.ch

GEMEINDE GLATTFELDEN

Kontaktstunde Schulpflege

Für Anliegen, welche die Schule betreffen, findet an unterschiedlichen Tagen und Uhrzeiten in der Schulverwaltung die Kontaktstunde statt. Die Schulpräsidentin, Frau Nadine Karch, sowie ein Mitglied der Schulpflege werden anwesend sein.

Für eine Besprechung benötigen Sie einen Termin.

Bitte melden Sie sich dafür per E-Mail an kontaktstunde@schule-glattfelden.ch, und schildern Sie uns kurz das Thema des Gesprächs. Ihr Termin wird Ihnen per Mail bestätigt.

Nächste Termine
Montag, 13. März 2023, 19.00 Uhr
Donnerstag, 15. Juni 2023, 14.00 Uhr

GEMEINDE GLATTFELDEN

SUCHT PRÄVENTION BEZIRK BÜLACH

«Peer to peer»-Ansatz

In der Gesundheitsförderung und der Prävention wird häufig von «peer to peer» gesprochen. Gemeint ist damit «Bildung unter Gleichen» oder «Lernen auf Augenhöhe». So werden beispielsweise Jugendliche speziell zu Themen der Gesundheitsförderung und der Prävention geschult, um ihr Wissen anschliessend an andere Jugendliche weiterzugeben. Die Erfahrung zeigt, dass Wissen und Verhalten eher von Gleichgesinnten übernommen werden als von Erwachsenen.

Im Folgenden werden mögliche Zielgruppen für den «Peer to peer»-Ansatz kurz vorgestellt:

Zielgruppe: «Jugendliche»
Die Erfahrung zeigt, dass dieser Wissensaustausch unter Gleichaltrigen eher zu gewünschtem Verhalten oder zu Verhaltensänderungen führt als andere Methoden. Aufgrund des Generationsunterschiedes reden Erwachsene und Jugendliche oft aneinander vorbei. «Peer to peer» kann durch die Vermittlung von Gleichaltrigen Wissen und Informationen von Erwachsenen in die Sprache der Jugendlichen übersetzen und umgekehrt.

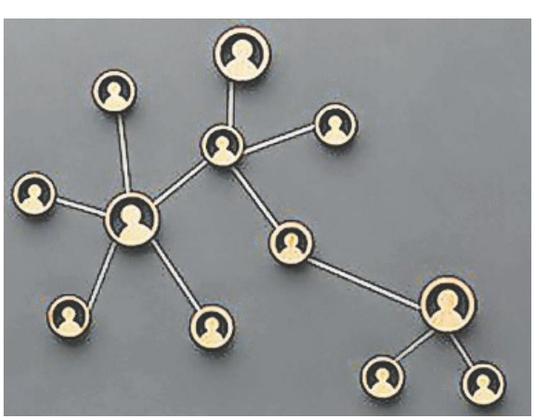
Zielgruppe: «Arbeitswelt»
Je nach Grösse einer Institution bzw. Anzahl der Mitarbeitenden können eine oder mehrere Personen zu «Fachexpert:innen» für Gesundheitsförderung und Prävention im Betrieb geschult werden. Diese Fachexpert:innen geben ihr Wissen an die Peers (Mitarbeitende) weiter. Der Vorteil liegt darin, dass interne Fachexpert:innen die ganzen Strukturen, Abläufe und Eigenschaften der Institution kennen.

Zielgruppe: Femmes-Tische und Männer-Tische
(Menschen mit Migrationserfahrung)
In moderierten Gesprächsrunden diskutieren Menschen zu den Themen Gesundheit, Bildung und Integration. Auf diese Weise werden Menschen mit Migrationserfahrung erreicht, die von herkömmlichen Angeboten kaum angesprochen werden. Im Vordergrund stehen sowohl der Austausch eigener Erfahrungen als auch die bewusste Wahrnehmung vorhandener Ressourcen und das Empowerment der Teilnehmenden.

Zielgruppe: «Senior:innen»
Im Seniorenbereich wird «peer to peer» in unterschiedlichen Formen erfolgreich eingesetzt. Es gibt Seniorenbesuche, Austauschcafés in Senioreneinrichtungen oder Stammtische in der Gemeinde. «Peer to peer» kann die Gesundheit und das Wohlbefinden älterer Menschen stärken und Einsamkeit entgegenwirken.

Für genauere Informationen, Fragen oder Interesse an einem Thema freuen wir uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Suchtprävention Bezirk Bülach
Thea Dolci
Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach
t.dolci@praevention-fabb.ch
Tel. 044 872 77 36 (Mo–Do)
www.praevention-fabb.ch



Quelle: www.freepik.com